

Aktuelles aus dem Landtag Steiermark

Inhalt:

Die 36. Landtagssitzung der XVII. Gesetzgebungsperiode	2
Themen aus dem Jugendlandtag wurden im Landesparlament behandelt	3
Initiative aus dem Jugendlandtag: WLAN an öffentlichen Orten ausbauen.....	5
Feuerwehrgesetz: Freiwillige Feuerwehren für Universitäten und Fachhochschulen!.....	6
Landesenergieversorger geht gegen Energiearmut vor.....	7
Neue Website: www.klub.stvp.at	8

Die 36. Landtagssitzung der XVII. Gesetzgebungsperiode

Die 36. Landtagssitzung der laufenden XVII. Gesetzgebungsperiode fand am 6. März 2018 statt.

Die Tagesordnung der Landtagssitzung umfasste 27 Punkte. Zudem wurden drei Befragungen an Mitglieder der Landesregierung gerichtet sowie drei Dringliche Anfragen eingebracht.

Der Schwerpunkt der Sitzung lag auf der Behandlung der Themen aus dem letzten Jugendlandtag. Zwölf Anträge basierten auf den Anliegen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten Jugendlandtages diskutiert und beschlossen haben.

Ein Auszug der wichtigsten Inhalte dieser Sitzung findet sich auf den kommenden Seiten.

Landtagsabgeordnete beschäftigen sich mit den Anliegen der Jugendlichen:

Themen aus dem Jugendlandtag wurden im Landesparlament behandelt

Die Themen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten Jugendlandtages diskutiert und beschlossen haben, wurden in mehreren Sitzungen des zuständigen Unterausschusses besprochen. Darauf basierende Anträge der einzelnen Landtagsfraktionen wurden am 27. Februar im Ausschuss, sowie am 6. März in der Landtagssitzung behandelt.

Anliegen der Jugendlichen ernst nehmen

60 Jugendliche hatten die Möglichkeit am Jugendlandtag im Dezember 2016 teilzunehmen und ihre Anliegen zu präsentieren, in Anträge zu gießen, mit Politikerinnen und Politikern zu diskutieren und darüber abzustimmen. Bereits im Vorfeld haben sich alle Fraktionen darauf verständigt, diese Anliegen einer parlamentarischen Behandlung im Landtag Steiermark zuzuführen.

„Mir war von Anfang an wichtig, die Anliegen der Jugendlichen ernst zu nehmen. Ich freue mich daher sehr, dass wir die Initiativen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten Jugendlandtages nach intensiver Vorberatung im Landtag behandeln konnten“, betont der Jugendsprecher der Steirischen Volkspartei, Lukas Schnitzer.

Weiterentwicklungen und Verbesserungen als Ziel

Für die Abhaltung künftiger Jugendlandtage sollen einige Weiterentwicklungen und Verbesserungen umgesetzt werden: „Es war das Ziel aller Landtagsfraktionen, in den Verhandlungen der Anträge Einstimmigkeit herzustellen. Auch wenn man in manchen Bereichen Konsens erzielen konnte, ist dies letztlich nicht geglückt, was bei fünf so unterschiedlichen Landtagsparteien wohl nicht weiter verwunderlich ist“, beschreibt Schnitzer und fügt hinzu: „Wir wollen uns daher gemeinsam mit allen Jugendsprechern im zuständigen Unterausschuss einen Modus überlegen, wie die Abhandlung der Themen aus dem Jugendlandtag in Zukunft besser und auch effizienter funktionieren kann.“

„Der Jugendlandtag war ein großer Erfolg und ein Beitrag zur Beteiligung junger Menschen an der Politik. Mit der Behandlung ihrer Anliegen im Landtag soll dem Engagement der Jugendlichen Respekt gezollt werden. Nach der gemeinsamen Weiterentwicklung dieses wichtigen Projekts freue ich mich schon auf den nächsten Jugendlandtag“, so Schnitzer.

Aktuelles aus dem Landtag Steiermark

Mehr als 290 Jugendliche erreicht

Der Jugendlandtag hat am 1. Dezember 2016 in der Landstube stattgefunden. Mehr als 290 Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren haben sich in den steirischen Regionen zu Vorbereitungstreffen zusammengefunden. 60 von ihnen nahmen am Jugendlandtag teil und beschlossen insgesamt 16 Anträge. Die Themenpalette reicht von Jugendpartizipation auf Gemeindeebene, Familienförderung, Berufsorientierung, öffentlichem Verkehr, Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben und Agrarförderung bis hin zu freiem W-LAN an öffentlichen Plätzen.

Aktuelles aus dem Landtag Steiermark

Initiative aus dem Jugendlandtag einstimmig beschlossen:

WLAN an öffentlichen Orten ausbauen

Mehr kostenlose Internetzugänge an öffentlichen Plätzen – das ist das Ziel eines Antrags, den VP-Jugendsprecher Lukas Schnitzer eingebracht hat. Er bringt damit eine Forderung aus dem letzten Jugendlandtag zur Umsetzung. Gemeinden werden angehalten, sogenannte WLAN-Hotspots in Parks, auf Plätzen, in Schwimmbädern oder an anderen öffentlichen Orten zur Verfügung zu stellen. Unterstützt wird dies von der EU-Kommission. 120 Millionen Euro stehen bis 2019 zur Verfügung.

Internet-Zugang für Junge absolut notwendig

„Ich sehe einen WLAN-Zugang auch an öffentlichen Orten gerade für junge Menschen schon als absolut notwendig. Ich merke es ja selbst, wenn ich irgendwo im Lokal sitze oder unterwegs bin, ist das erste, was man macht, zu schauen, ob es ein freies WLAN gibt. Dann loggt man sich selbstverständlich ein, und insofern glaube ich, dass großer Bedarf vorhanden ist.“, erläutert Schnitzer.

Was den WLAN-Ausbau im öffentlichen Raum betrifft hat die Steiermark schon einige Paraderegionen, wie etwa Graz, Hartberg oder Judenburg. Das Ziel der Initiative ist, dass möglichst viele Gemeinden das freie WLAN zur Verfügung stellen.

Breitbandausbau weiter vorantreiben

Eine wichtige Grundvoraussetzung um auch schnelle Verbindungen anbieten zu können, ist der flächendeckende Ausbau des Breitbandnetzes. Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl hat dazu die Gründung einer eigenen Infrastrukturgesellschaft eingeleitet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird mit dem Beschluss des Antrages weiter unterstützt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Novelle des Steiermärkischen Feuerwehrgesetzes im Landtag beschlossen:

Freiwillige Feuerwehren für Universitäten und Fachhochschulen!

Mit der vom Landtag beschlossenen Novelle des Steiermärkischen Feuerwehrgesetzes können erstmals Freiwillige Feuerwehren an Universitäten und Fachhochschulen eingerichtet werden. Die Steiermark nimmt damit eine Vorreiterrolle mit den „Uni-Feuerwehren“ ein. Außerdem umfasst die Novelle die Möglichkeit, Leiharbeiter in die Betriebsfeuerwehr aufzunehmen, betriebsübergreifende Feuerwehren zu gründen sowie eine Regelung über den Aufwandsersatz für Funktionäre der Feuerwehren.

„Mit dieser Novelle schaffen wir die Möglichkeit zur Einrichtung der Uni-Feuerwehren. Damit leisten wir in der Steiermark Pionierarbeit, denn die Schaffung der Uni-Feuerwehren ist einmalig in ganz Österreich. Wir stärken die Freiwilligen Feuerwehren, bringen Wissenschaft und Praxis zusammen und die Sicherheitsforschung auf ein neues Niveau, damit die vielen Herausforderungen, mit denen die Freiwilligen Feuerwehren konfrontiert sind, gemeistert werden können“, betont Wissenschaftssprecherin LAbg. **Sandra Holasek** (ÖVP).

„Die Uni-Feuerwehren ermöglichen einen Wissenstransfer zwischen den bestehenden freiwilligen Feuerwehren und den Universitäten und Fachhochschulen. Dieser Austausch modernisiert die Feuerwehren und bringt wichtiges, lebensrettendes Wissen etwa bei Bränden von E-Motoren, Hangrutschungen oder komplizierten Einsätzen mit gefährlichen Stoffen in Industriebetrieben und in Speziallaboren. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang allen Mitgliedern der Feuerwehren, die immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen, wie wichtig sie für die Sicherheit der Steirerinnen und Steirer sind“, so Holasek abschließend.

Die Novelle des Feuerwehrgesetzes wurde einstimmig beschlossen.

Energie Steiermark:

Landesenergieversorger geht gegen Energiearmut vor

Die Energie Steiermark hat im letzten Jahrzehnt konstant gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Das ist im Wege von Dividenden nicht nur dem Landesbudget zugutegekommen, sondern ermöglichte der Energie Steiermark auch soziale Verantwortung wahrzunehmen. Diese Maßnahmen waren Thema im Landtag.

Als Unternehmen, das mehrheitlich im öffentlichen Eigentum des Landes Steiermark steht, stellt sich die Energie Steiermark ganz bewusst einer sozialen Verantwortung. So beschäftigt man sich etwa seit vielen Jahren mit der Bekämpfung von „Energiearmut“. Das Engagement in diesem Bereich hat dazu geführt, dass es im Versorgungsgebiet der Energie Steiermark praktisch zu keinen Abschaltungen kommt, die zu sozialen Notlagen betroffener Personen führen.

Um gegen drohende Energiearmut rechtzeitig vorgehen zu können, wurde ein Kundenanwalt installiert, der diese Belange besonders im Blick behält. Für gefährdete Personen steht zudem zusätzliche Unterstützung durch ein gemeinsam mit der Caritas initiiertes Projekt – ein Fonds wurde unlängst mit 100.000 Euro dotiert – zur Verfügung.

Kunden der Energie Steiermark, die die Voraussetzungen für den Bezug von Mindestsicherung erfüllen, erhalten einen „Sozialbonus“. Dieser belief sich zuletzt auf drei Monate freien Energiebezug pro Jahr.

„Die Energie Steiermark ist ein erfolgreiches Unternehmen, auf das wir auch in Hinblick auf soziale Belange sehr stolz sein können. Man vereint ein erfolgreiches Geschäftsmodell mit sozialer Verantwortung innerhalb des Unternehmens, aber auch nach außen hin. Auch im Nachhaltigkeitsbeirat diskutieren und besprechen wir regelmäßig gemeinsam mit Vertretern aus dem Sozialbereich die sozialen Maßnahmen der Energie Steiermark und ihre Treffsicherheit“, betonte Energiesprecher Franz Fartek im Rahmen der Landtagsdebatte.

Der Bericht über die sozialen Maßnahmen der Energie Steiermark wurde mehrheitlich mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ, FPÖ und Grünen angenommen.

Aktuelles aus dem Landtag Steiermark

Neuer Webauftritt des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei:

klub.stvp.at

Der Landtagsklub der Steirischen Volkspartei hat seit Anfang dieser Woche einen neuen Web-Auftritt. Unter www.klub.stvp.at kann man sich nicht nur über die Zusammensetzung und die Tätigkeit des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei informieren. Es werden auch laufend aktuelle Meldungen über die Arbeit des Klubs und der Abgeordneten sowie insbesondere die Inhalte der Landtags-Debatten online gestellt.

Der Webauftritt beinhaltet die Möglichkeit sich in kompakter, niederschwelliger und übersichtlicher Form über jeden der 14 Abgeordneten des ÖVP-Klubs zu informieren oder direkt Kontakt aufzunehmen.

So kann man den Werdegang jedes einzelnen Abgeordneten genauso nachlesen, wie die grundlegenden Positionen der jeweiligen Person zu zentralen Themen und Anliegen seiner/ihrer Landtagsarbeit. Einige Mandatare stellen zudem weiteren Einblick in ihre Tätigkeiten in anderen Organisationen – zumeist Bezirks- oder Teilorganisationen der Steirischen Volkspartei – und die dortigen Ansprechpartner und Kontaktpersonen zur Verfügung.

Aktuelle Beiträge über die Arbeit des jeweiligen Abgeordneten können ebenso eingesehen werden, wie Aktivitäten des Abgeordneten oder nahestehender Organisationen in den Sozialen Medien. Neben den Kontaktdaten zu jedem Mandatar steht auch ein Formular auf der Website zur Verfügung, über das er/sie direkt kontaktiert werden kann.

Der Landtagsklub der Steirischen Volkspartei bietet mit dieser Website also nicht nur Informationen über die Landtagsarbeit. Es besteht auch die Möglichkeit, sich über jeden Abgeordneten persönlich wie auch inhaltlich zu informieren. Nicht zuletzt wird in Zusammenspiel mit den Sozialen Medien das Angebot eines viel direkteren und niederschwelligeren Zugangs zu den gewählten Landtagsmandataren der Steirischen Volkspartei geschaffen.

www.klub.stvp.at